

Was ist ein Exzerpt?

Ein Exzerpt ist eine eigene Zusammenfassung eines fremden Textes. Es hilft, sich die Argumentationsstruktur zu verdeutlichen, hält zentrale Thesen, Definitionen und Fragen fest und dient als Grundlage für spätere eigene Arbeiten.

Worauf müssen Sie beim Exzerpieren achten?

- Trennen Sie klar eigene Gedanken von Paraphrasen. Ein Exzerpt darf gerne eigene Anmerkungen, Fragen und Gedanken enthalten. Diese müssen aber deutlich als solche erkennbar sein – spätestens in ein paar Jahren haben Sie sonst vergessen, was von Ihnen und was von der Autor*in stammt, halten Ihre eigene Perspektive für die des Texts oder umgekehrt.
- Unterscheiden Sie schon beim Exzerpieren sorgfältig direkte und indirekte Zitate. Nicht markierte wörtliche Zitate (auch Halbsätze oder markante Formulierungen!) rutschen sonst versehentlich als eigene Formulierung in Ihre Hausarbeit und gelten dort als Plagiat.
- Notieren Sie sich schon beim Exzerpieren, wo im Text etwas steht. Beginnen Sie ein Exzerpt immer mit einer vollständigen Quellenangabe des Texts (dann wissen Sie später, mit welcher Ausgabe Sie gearbeitet haben) und vermerken Sie beim Exzerpieren genau, auf welche Seiten sich Ihre Zusammenfassungen beziehen. Das spart später mühseliges Nachschlagen.
- Bemühen Sie sich um eigene Formulierungen. Eine Zitatensammlung hilft zum Verständnis des Texts selten weiter. Wer damit Schwierigkeiten hat, kann üben, aus dem Gedächtnis zu exzerpieren: Sie notieren sich nach dem Lesen das, was Ihnen wichtig vorkommt, ohne in den Text zu sehen. Nachträglich dürfen Sie Seitenangaben ergänzen, bzw. Korrekturen und Vergessenes einfügen.
- Erst lesen, dann exzerpieren. Wer gleich beim ersten Lesedurchgang exzerpiert, notiert meistens zu viel, ohne die Argumentationsstruktur zu überschauen.
- Konzentrieren Sie sich auf das Wesentliche. Ein Exzerpt ist keine Abschrift. Es soll Ihnen die Übersicht über den Text ermöglichen. Trauen Sie sich, eigene Schwerpunkte zu setzen und Aspekte wegzulassen!

Welche Form hat ein Exzerpt und wie lang soll es sein?

Das ist völlig Ihnen überlassen und kann von Text zu Text variieren. Einige Literaturverwaltungsprogramme bieten eine entsprechende Funktion. Sie können aber auch handschriftlich exzerpieren, eigene Word-Dateien anlegen usw. Hilfreich ist, sich ein Ablagesystem für die eigenen Exzerpte zu schaffen, damit Sie auch später noch auf diese Arbeit zurückgreifen können.

Hier ein paar Vorschläge dazu, wie ein Exzerpt aussehen kann:

- Klassisches Exzerpt: Fließtext, der zentrale Thesen entlang der Textstruktur zusammenfasst. Eigene Gedanken können z.B. in eckigen Klammern eingefügt oder am Ende in einem eigenen Abschnitt zusammengefasst werden.

- Tabellenexzerpt: Sie legen eine Tabelle mit drei Spalten an: Links notieren Sie Stichworte zu den einzelnen Abschnitten und die Seitenzahlen, in der Mitte fassen Sie zentrale Gedankengänge dieses Abschnittes in eigenen Worten zusammen, in der rechten Spalte fügen Sie Verweise, Kommentare und eigene Fragen ein.
- Mind Map: Sie lösen sich völlig von der linearen Struktur. In der Mitte kann die zentrale These oder Frage des Textes, eventuell auch ein Schlüsselbegriff notiert werden, die Stränge der Argumentation gruppieren Sie um dieses Zentrum.
- Exzerpt entlang von Leitfragen: Nach einem ersten Querlesen des Textes überlegen Sie sich, welche Fragen Sie an den Text haben. Sie notieren diese Fragen und beantworten sie schriftlich, nachdem Sie den Text gelesen haben.
- Karteikartenmethode: Für Eilige und die, die zu Abschriften tendieren. Notieren Sie nur das zentrale Argument des Textes auf begrenztem Raum. Das ersetzt zwar nicht immer ein richtiges Exzerpt, kann aber hilfreicher sein, als man denkt. Bei sehr kleinteiligen Exzerpten können Sie solch ein Abstract auch dem Exzerpt voranstellen.

Literatur:

Franck, Norbert (2006): Lesen. In: Ders.: Fit fürs Studium. Erfolgreich reden, lesen, schreiben. 6. Aufl. München: DTV, S.29-53.

(steht in der Abteilung Gender Studies zur Verfügung)